



31'000 Privatautos
verhindert Mobility auf Schweizer Strassen.

Unsere Verantwortung

Mobility bekennt sich zu sozialer, ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit. Darauf richtet sich auch der statutarische Zweckartikel aus. Sämtliche Nachhaltigkeitsmassnahmen sind Teil des Kerngeschäfts und wegweisend für den Unternehmenserfolg.

Kunden	2016	2015	Veränderung	
			absolut	in %
Gesamtzufriedenheit (max. 10 Punkte)	8.9	8.9	0.0	0.0
Sicherheit: EuroNCAP-Sterne (max. 5 Sterne bei Crashtest)	4.8	4.9	-0.1	-2.0
Zuverlässigkeit der Flotte (Anteil Fahrten ohne Pannen und Verspätungen)	99.1%	99.2%	-0.1%	-

Mitarbeitende	2016	2015	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeitende	205	190	15	7.9
Anteil Frauen in Führungspositionen	23.3%	32.1%	-8.8%	-

Umwelt	2016	2015	Veränderung	
			absolut	in %
energieEtikette A+B: Mobility-Personenwagen	90.5%	97.0%	-6.5%	-
Schweizer Neuwagen (PW) ¹	24.6%	25.2%	-0.6%	-
Ø CO ₂ -Ausstoss: Mobility-Neuwagen (PW)	97 g/km	91 g/km	6 g/km	6.6
Schweizer Neuwagen (PW) ¹	135 g/km	142 g/km	-7 g/km	-4.9
Einsparung Anzahl Parkplätze durch Carsharing ²	46'500	44'300	2'200	5.0
CO ₂ -Einsparung durch Carsharing ² (abzüglich CO ₂ -Emission der Mobility-Flotte)	22'300	21'500	800	3.7

¹ Bundesamt für Energie. Die Angaben beziehen sich auf das Vorjahr 2015. Die Zahlen für das Jahr 2016 werden circa im Juni 2017 publiziert.

² Evaluation Carsharing (2012), Interface Politikstudien Forschung Beratung, hochgerechnet auf die aktuellen Werte



163 Fussballfelder
an Parkplätzen bleiben dank Mobility frei.

Organe

Verwaltungsrat der Mobility Genossenschaft

Frank Boller, Ennetbaden	seit 2008	Verwaltungsratspräsident / Unternehmensführung, Unternehmensstrategie, IT-Strategie
Philippe Biéler, Maracon	seit 2010	Vizepräsident / Genossenschaftsstruktur, Genossenschaftskultur
Arnd Bätzner, Zürich	seit 2011	Nationale und internationale Mobilitätsmärkte
Prof. Dr. iur. Sabine Kilgus, Zürich	seit 2011	Recht
Rolf Georg Schmid, Lenzburg	seit 2012	Markenentwicklung, Marketingstrategie und Finanzen

Geschäftsleitung der Mobility Genossenschaft

Viviana Buchmann (bis 31.07.2016)	Geschäftsführerin Mobility Genossenschaft
Patrick Marti (seit 01.08.2016)	Geschäftsführer Mobility Genossenschaft
Peter Affentranger	Leiter Human Resources / Schriftführer des Verwaltungsrates
Marcel Amstutz	Geschäftsführer Mobility International AG
Adamo Bonorva	Bereichsleiter Mobility Carsharing Schweiz / Stv. Geschäftsführer Mobility Genossenschaft
Siegfried Wanner	Leiter Finanzen & Services

Geschäftsprüfungskommission

Dr. oec. HSG René Gastli, Thalwil	seit 2010
Luzia Wigger Stein, Basel	seit 2013
Samir Chercher, Lausanne	seit 2016

Verwaltungsrat-Findungskommission

Birgit Dam	seit 2009	Delegierte Sektion Genève
Jürg Rügger	seit 2009	Delegierter Sektion Zürich Stadt
Frank Boller	seit 2011	Verwaltungsratspräsident (Vorsitz VR-Findungskommission)

Revisionsstelle

BDO AG, Luzern

Dieser Kurzbericht beinhaltet einen kompakten Überblick zum Geschäftsgang 2016 der Mobility Genossenschaft. Bindend ist der vollständige und ausführliche Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2016, der als PDF-Datei auf www.mobility.ch/GB16 verfügbar ist. Dort können Sie auch den GRI-Bericht herunterladen.

Mobility Genossenschaft
Gütschstrasse 2
Postfach
6000 Luzern 7

24h-Dienstleistungszentrum 0848 824 812
office@mobility.ch
www.mobility.ch



97% aller Kunden
sind mit Mobility zufrieden.

KURZBERICHT
GESCHÄFTS- UND
NACHHALTIGKEITSBERICHT
2016

mobility
car sharing



2.8 Millionen Reservationsbewegungen
durchliefen die Mobility-Systeme im 2016.

Mobility im Jahresüberblick 2016

Mobility setzt auf verschiedene Arten von geteilter Mobilität

Mobility verfolgt eine ambitionierte Vision: Wir wollen uns zum grössten nationalen Anbieter für individuelle Mobilitätsdienstleistungen entwickeln. Um das zu erreichen, treiben wir verschiedenste Formen geteilter Mobilität voran. Die tragende Säule ist dabei das klassische Mobility-Angebot, welches kontinuierlich wächst und im Berichtsjahr überproportional viele junge Menschen anzog – eine höchst erfreuliche Entwicklung. Die zweite zukunftssträchtige Säule ist stationsungebundenes Carsharing, wie es die Tochtergesellschaft Catch a Car in Basel und Genf betreibt. Catch a Car soll in Zukunft in weiteren urbanen Räumen ausgerollt werden, um den Einwohnern eine breite, umfassende Palette an Carsharing-Möglichkeiten zu bieten. In diesem Bereich wurde im Berichtsjahr auch das Testprojekt «Mobility-One-Way» ins Leben gerufen. Die dritte Säule setzt sich aus sogenannten Peer-to-Peer-Dienstleistungen zusammen, also Angeboten von Privatpersonen für Privatpersonen. In diesem Geschäftsfeld besitzt Mobility eine Minderheitsbeteiligung an der Sharoo AG, deren Nutzer untereinander Privatautos (ver-)mieten, und macht sich Gedanken zum Thema Ridesharing (Mitfahrgelegenheiten).

Man sieht: Mobility entwickelt sich nicht nur in die Tiefe, sondern auch in die Breite. Hierzu zählt auch der internationale Vertrieb der Carsharing-Software MobiSys 2.0 – genauso wie selbstfahrende Fahrzeuge, welche früher oder später auf Schweizer Strassen unterwegs sein werden. Wir können unseren Kunden versichern: Auch hier sind wir am Ball und werden im Jahr 2017 bereits konkrete Resultate vorweisen können. Sie dürfen sich also auf vielfältige, effiziente und bestens kombinierbare Mobilitätsmöglichkeiten freuen.

Mobility baut ihr Standortnetz laufend aus

Mobility setzte im Berichtsjahr ihren eingeschlagenen Kurs fort und konzentrierte sich auf den Ausbau ihres Standortnetzes in Städten und Agglomerationen. Heute haben 131'700 Kunden die Wahl aus 2'950 Fahrzeugen (+50 gegenüber Vorjahr) an 1'500 Standorten (+40).

Mobility vermindert Parkplatzbedarf und Treibstoffverbrauch

Mobility Carsharing bringt jede Menge positive Auswirkungen auf Verkehr und Umwelt mit sich. Gemäss einer Studie von «Interface Politikstudien Forschung Beratung» verhindert unser Carsharing-Konzept 31'000 Privatautos auf Schweizer Strassen, 46'500 Parkplätze sowie 9.5 Millionen Liter Treibstoffverbrauch.

Mobility bietet eine topmoderne Flotte

Nicht nur die hohe Verfügbarkeit an Fahrzeugen überzeugt unsere Kunden, sondern auch deren Zustand sowie das Spektrum von gross bis klein. Deshalb bringt Mobility immer wieder Neufahrzeuge in die Flotte ein: Alleine im vergangenen Jahr waren es rund 820, darunter 30 Cabriolets sowie 80 Autos der Kategorie Emotion. Der Automatenanteil nahm dabei auf 28.8% zu (+7.5% gegenüber Vorjahr), der Anteil Fahrzeuge mit Navigationsgeräten von 11.1% auf 27.5%, ein Hilfsmittel, das unsere Nutzer sehr zu schätzen wissen.

Mobility baut den Anteil an Elektroautos aus

Aktuell sind bei Mobility 35 Elektrofahrzeuge im Einsatz. Im Sinne der Nachhaltigkeit werden die Fahrzeuge an den Ladesäulen des jeweiligen Mobility-Standortes mit Ökostrom (naturemade star: je zu 50% Wasserkraft und Solar) geladen. Ziel ist es, den Bestand bis ins Jahr 2020 auf 130 Autos auszubauen.



131'700 Kunden
haben die Vorteile von Mobility erkannt.

Mobility-Kunden sind äusserst zufrieden

Mobility befragt ihre Kunden laufend. Die Resultate im Jahr 2016 fielen sehr positiv aus: Die Gesamtzufriedenheit lag bei hohen 8.9 von 10 Punkten, wobei insbesondere das Mobility-24h-Dienstleistungszentrum mit seiner Freundlichkeit (9.3 Punkte) und Kompetenz (9.2 Punkte) zu glänzen wusste. Zudem schätzen die Kunden das dichte Standortnetz (8.8), die einfache Bedienung der Fahrzeuge (8.7) sowie die verschiedenen Kategorien (8.6). 96% würden Mobility weiterempfehlen.

Mobility spart jedem Kunden durchschnittlich CHF 4'000 pro Jahr

Die finanziellen Einsparungen für Nutzer der kombinierten Mobilität (ausgehend von der Berechnungsgrundlage 75% ÖV, 25% Carsharing) gegenüber dem Gebrauch eines Privatautos liegen bei jährlich rund CHF 4'000. Somit verhilft Mobility ihren Kunden zu wirtschaftlicherer Mobilität.

Mobility erweitert ihre Angebotswelt

Für jeden das passgenaue Angebot bereitzuhalten: Das ist Mobilitys Anspruch. So können Lernfahrer Fahrpraxis sammeln, Studenten ihr Budget schonen oder Liegenschaftsverwaltungen Mobility-Autos direkt vor die Haustüre ihrer Wohnüberbauungen stellen (mobility@home). Zudem ist Catch a Car nach Basel seit November des Berichtsjahres auch in der Stadt Genf präsent.

Im Berichtsjahr hat die Genossenschaft zwei weitere Produkte lanciert: Mobility-One-Way und Mobility-Electro. Ersteres befindet sich noch im Testbetrieb und ermöglicht Einwegfahrten von Ort zu Ort, aktuell zwischen Zürich, Bern, Basel, Luzern, Solothurn, Zürich-Flughafen und Zürich-Altstetten. Zweiteres platziert Elektrofahrzeuge an den Wunschstandorten von Investoren (z.B. Gemeinden) und macht somit eine Antriebsform der Zukunft öffentlich zugänglich.

Mobility zieht immer mehr Firmen an

Immer mehr Firmen setzen auf Mobility: Ganze 4'600 waren es im 2016, 400 mehr als noch im Vorjahr. Der Geschäftsbereich Business-Carsharing steuerte 23.0% zum Gesamtumsatz von Mobility bei (+0.4 Prozentpunkte gegenüber Vorjahr). Business-Kunden nutzen unsere Angebote für verschiedenste Zwecke von Geschäftsreisen bis hin zum Flottenmanagement.

Mobility-IT-Systeme verarbeiten zuverlässig 2.8 Millionen Reservationsbewegungen

Die Gesamtzahl der Reservationsbewegungen stieg im Jahr 2016 auf fast 2.8 Millionen (+185'000 gegenüber Vorjahr). Zum ersten Mal verzeichnete Mobility dabei über eine Million Reservationsbewegungen (1'076'000) per Smartphone. Die E-Business-Quote hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0.6 Prozentpunkte auf 94.8% gesteigert; der Anteil von Reservationen über das 24h-Dienstleistungszentrum betrug 5.2% (-0.6 Prozentpunkte gegenüber Vorjahr).

Mobility verzeichnet ein erneut positives Jahresergebnis

Mobilitys Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen stieg im Jahr 2016 um 2.7% auf CHF 76.0 Mio., der Bruttogewinn aus Lieferungen und Leistungen um 5.4% auf CHF 48.8 Mio. Diese erfreuliche Entwicklung ist unter anderem auf die hohe Effizienz beim Management der Fahrzeugflotte zurückzuführen. Aufwendungen für die IT-Infrastruktur sowie eine notwendige Wertberichtigung auf Fahrzeugen aufgrund sinkender Preise im Occasionsmarkt erhöhten die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr und führen zu einem erfreulichen Jahresgewinn exkl. Minderheitsanteile von CHF 3.4 Mio., welcher um CHF 0.3 Mio. leicht tiefer ausfiel als im Vorjahr.



1'500 Standorte
sind schweizweit und rund um die Uhr verfügbar.

Kennzahlen

Mobility Carsharing Schweiz

	2016	2015	Veränderung	
			absolut	in %
Kunden	131'700	127'300	4'400	3.5
Genossenschafter	63'600	59'000	4'600	7.8
Anteil Genossenschafter	48.3%	46.3%	2.0%	-
Fahrzeuge	2'950	2'900	50	1.7
Standorte	1'500	1'460	40	2.7

Mobility-Gruppe

TCHF	2016	2015	Veränderung	
			absolut	in %
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	76'047	74'075	1'972	2.7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4'115	5'051	-936	-18.5
Jahresgewinn	3'422	3'724	-302	-8.1
Operativer Cashflow	17'705	20'852	-3'147	-15.1
Cashflow in % v. Nettoerlösen aus Lieferungen und Leistungen	23.3%	28.1%	-4.8%	-
Eigenkapitalquote	78.1%	73.1%	5.0%	-
Cashflow pro 100%-Stelle	101	127	-26	-20.5

Investitionen Mobility-Gruppe

TCHF	2016	2015	Veränderung	
			absolut	in %
Eigene Fahrzeuge	13'828	16'926	-3'098	-18.3
Fahrzeuge in Leasing	32	222	-190	-85.6
Fahrzeugzubehör und -telematik	1'188	1'505	-317	-21.1
Übrige Sachanlagen	77	37	40	108.1
Immaterielle Anlagen	2'793	2'036	757	37.2
Total	17'918	20'725	-2'808	-13.5

Zum Teil gerundete Werte